

ALPS

Medienmitteilung, Februar 2026

**Souvenir. Selfies Kitsch und
Gipfelsteine**

14. März 2026 bis Januar 2028

Seit Menschen reisen, gehören Souvenirs zur touristischen Kultur und prägen Vorstellungen über das Bild der Schweiz. Das neue «Fundbüro für Erinnerungen» im ALPS Alpines Museum der Schweiz geht der Frage nach, was Souvenirs über uns verraten. Die Ausstellung nimmt Andenken von Bergreisen als Ausgangspunkt, um individuelle Erfahrungen mit grösseren gesellschaftlichen Fragen zu verknüpfen.

Die Tourismussammlung des ALPS dokumentiert, wie Berge bereist, erlebt und konsumiert werden. «Souvenir» zeigt erstmals Ausschnitte aus dieser Sammlung: Bergstöcke, Gipfelsteine, Souvenir-Alben, Fotos – sogar ein Steinbockgehörn befindet sich darunter. Für die Ausstellung haben verschiedene Menschen ein persönliches Objekt beigesteuert – vom Skizzenbuch über die Schneekugel bis zum gestohlenen Bademantel – und erzählen ihre damit verbundenen Geschichten. Die Protagonist:innen sprechen über Souvenirs im Spannungsfeld zwischen Handwerk und Massenware, Kitsch und Tourismusmarketing. Dabei wird deutlich, dass Souvenirs weit mehr sind als nur Erinnerungsstücke. Sie sagen viel über unser Verhältnis zu Orten, Reisekultur und Konsumverhalten aus. Auch internationale Tourist:innen auf dem Jungfraujoch kommen zu Wort. Sie berichten, was sie an diesem Ort so beeindruckt – und weshalb sie bis zu einer Stunde anstehen, um ein Foto mit der Schweizer Flagge aufzunehmen. «Souvenir» ist eine interaktive Ausstellung und geht über das Sammeln von Stimmen und Objekten hinaus. Besucher:innen können in einer Video-Box ihre eigenen Reise Geschichten teilen oder selbst collagierte Souvenir-Postkarten aus der Ausstellung verschicken.

Persönliche Erinnerungsschätze oder austauschbare Massenware?
Seit den Anfängen des Bergtourismus werden Souvenirs als Werbeträger eingesetzt und bedienen sich des Klischees einer idyllischen Bergwelt. Souvenirs bewegen sich zwischen persönlicher Erinnerung und öffentlicher Inszenierung, heute zudem verstärkt durch soziale Medien.

Während heute Influencer:innen und Netflix-Serien Menschen an atemberaubende Orte locken, übernahmen früher Reiseberichte, Reiseführer oder Zeichnungen diese Aufgabe. In der Schweiz reisen Menschen seit den Anfängen des Tourismus zu ikonischen Orten wie der Rigi, der Jungfrau oder Iseltwald. Am Beispiel Iseltwald thematisiert die Ausstellung den Umgang mit Übertourismus: Der ehemalige Gemeindepräsident Peter Rubi berichtet, wie das kleine Dorf mit dem hohen Touristenaufkommen umgeht.

Selbst aktiv werden

Die Tourismussammlung des ALPS dokumentiert Meilensteile im Tourismus. Historische Andenken sind in der ALPS-Sammlung reichlich vorhanden, jedoch fehlen zeitgenössische Souvenirs fast komplett. Mit dem partizipativen Sammlungsformat Fundbüro für Erinnerungen soll diese Sammlungslücke gefüllt und die Entwicklungen im Tourismus dokumentiert werden. Besucher:innen sind eingeladen, ihr Bergsouvenir mitzubringen und ihre Geschichte zu erzählen. Der eigene Beitrag kann online angemeldet werden. Am Ende der Ausstellungsperiode entscheidet das Publikum, welche neuen Souvenirs permanent in die ALPS-Sammlung aufgenommen werden sollen.

Begleitprogramm

Von Sehnsuchtsbildern bis Massentourismus

Das Begleitprogramm zum neuen Fundbüro beleuchtet das Thema Souvenir aus verschiedenen Blickwinkeln. Die gemeinsame Führung am 28. April 2026 mit der Schweizer Nationalbibliothek richtet den Blick auf inszenierte Bildwelten von Seen und touristischen Orten, die bis heute nach denselben Mustern fotografiert und vermarktet werden. Am 9. Mai 2026 gibt es einen moderierten Spaziergang rund um den Zytglogge. Florian Eggli, Experte für nachhaltige touristische Entwicklung, beantwortet dabei folgende Fragen: Wie entstehen touristische Ströme? Welche Folgen hat Tourismus für Stadt, Umwelt und Kultur und wann sprechen wir von Übertourismus?

Selbst kreativ werden

Mehrere Workshops laden das Publikum ein, selbst kreativ zu werden und eigene Souvenirs zu gestalten: Würste gelten als typische Bergsouvenirs. Der Metzger und Illustrator Martin Oesch führt am 15. Juni 2026 in die Kunst des Wurstens ein – selbstverständlich nimmt jede:r Teilnehmer:in ihr persönliches Exemplar mit nach Hause. Weniger carnivore Menschen buchen den Schnitzworkshop am 22. Februar 2027 und fertigen unter Anleitung der Holzbildhauerin und Produktdesignerin Franziska Frutiger ein eigenes Schneidebrett an – anknüpfend an die seit dem 19. Jahrhundert bestehende Tradition der Holzschnitzerei aus Brienz.

Sammlungslücken ergänzen

Am 12. November 2026 diskutiert das Publikum bei einem Apéro, welche Objekte und Geschichten erhaltenswert sind, und entscheidet mit, was in die ALPS-Sammlung aufgenommen wird.

Das ganze Begleitprogramm finden Sie [online](#).

Save the Date

Reservieren Sie sich den Mittwoch, 4. November 2026, 09.30 – 11.30 Uhr, für die Medienorientierung zur nächsten grossen ALPS-Ausstellung: Alpensounds. Volksmusik zwischen Erbe und Experiment (ab 06.11.2026 bis August 2028).

Weitere Informationen

Sarah Käser
Kommunikation
sarah.kaeser@alps.museum
031 350 04 53

Impressum

Gesamtverantwortung

Projektleitung
Projektassistenz
Sammlung

Szenografie und Bauleitung

Ausstellungstechnik
Medientechnik
Grafik & Ausstellungsgrafik
Film/Fotografie
Kommunikation

Vermittlung/Veranstaltungen

Fundraising

Institutionelle Partner:innen

Projektpartner:innen

Beat Hächler
Rebecca Etter
Anna Moerikofer
Nora Mathys, Anita Mischler,
Oriane Galimberti, Anton Flükiger
Arjen Damen
Anton Flükiger, Timo Müller
Matthias Rohrbach, Zürich
Daniel Peter, Bern
David Röthlisberger, Bern
Beatrice Häusler, Sarah Käser,
Sandra Dalto, Yannik Sütterlin
Carmen Siegenthaler
Anita Gehrig

Kanton Bern
Bundesamt für Kultur
Stadt Bern
Schweizer Alpen-Club SAC
Burggemeinde Bern

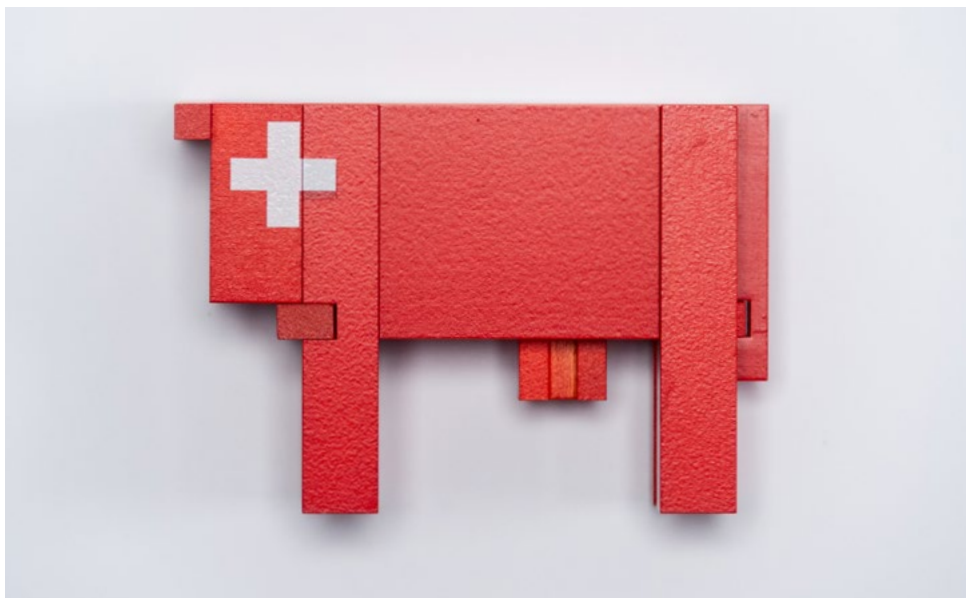
Corymbo Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Kulturstiftung GVB
Lichtspiel Kinemathek Bern
OFFCUT Bern
SKKG Stiftung für Kunst
Kultur und Geschichte
Stiftung Vinetum

Bilder und Videos

Bilder und Video-Files finden Sie zum Herunterladen auf:
alps.museum/medien

Im Medienbereich werden Bilder zur Ausstellung online ergänzt.

Weitere Bilder und Ausstellungsmaterial wird auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt.



Anhand der «Vache rouge» erzählt die Sammlungsdonatorin und Protagonistin Franziska Nyffenegger ihren Bezug zu Souvenirs. Das 1973 von Gérard Pétremand entworfene Designobjekt (Preis: 99 Franken) zeigt, dass Souvenirs auch jenseits «kitschiger» Klischees gedacht werden können.

Bild: Yannik Sütterlin
© ALPS



Das Steinbockgehörn von 1890 ist eine Erinnerung an eine Bergwanderung und gleichzeitig Beweisstück für das einstige Vorkommen der Steinböcke im Berner Oberland – denn 1890 waren Steinböcke in der Schweiz ausgerottet.

© ALPS



Die Schweizer Flagge auf dem Jungfrauoch ist ein beliebtes Fotosujet. Tourist:innen nehmen dabei auch lange Anstehzeiten in Kauf.

Bild: David Röthlisberger

© ALPS



Tourist:innen fotografieren auf dem Jungfrauoch ihre Erlebnisse als Souvenir.

Bild: David Röthlisberger

© ALPS



Iseltwald erlangte mit der südkoreanischen TV-Serie «Crash landing on you» weltweite Berühmtheit. Als erste Massnahme gegen den Andrang von Tourist:innen stellte die Gemeinde dieses Verkehrsschild auf, um die Vielzahl der Reiseautos zu steuern.

Bild: David Röthlisberger

© ALPS



Aree Wirz ist Besitzerin eines Souvenir-Ladens in Luzern. Die Souvenir-Teller mit diversen Schweizer Städten drauf sind der Verkaufsschlager schlechthin.

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Foto der Schweizerischen Himalaya-Expedition 1956 als Erinnerungsandenken. Ernst Reiss und Fritz Luchsinger gelang damals die Erstbesteigung des Lhotse.

Bild: Ernst Reiss
© ALPS



Die Jungfrau Region ist schon lange ein beliebtes Ausflugsziel: Eine Touristengruppe beobachtet in den 1960er Jahren auf der Kleinen Scheidegg die Eigernordwand.

Bild: Dölf Reist.
© ALPS



Reiseandenken sind seit Langem Teil der touristischen Kultur. Davon zeugt auch das Souvenir-Album «Views of Switzerland» (ca. 1860) des bekannten britischen Fotografen William England.

Bild: William England.
© ALPS

Protagonist:innen

Im Fundbüro für Erinnerungen «Souvenir» haben folgende neun Personen ein Objekt beigesteuert. In der Ausstellung erzählen sie die Geschichten dazu.



Aree und Hugo Wirz
Betreiber:innen eines Souvenirladens in Luzern

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Peter Rubi
Ehemaliger Gemeindepräsident Iseltwald

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Neha Goya
Touristin auf dem Jungfrauoch

© ALPS



Franziska Nyffenegger
Kulturwissenschaftlerin und Dozentin für Designgeschichte und Designtheorie, Zürich

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Liv Mathys
Schneekugelsammlerin, Bern

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Meret Graf
Angestellte eines Luxushotels bei der Rigi

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Alexia Turlin
Künstlerin und Wanderleiterin, Sion und Genf

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Veronika Meyer
Chemikerin, Alpinistin, Gipfelstein-Sammlerin

Bild: David Röthlisberger
© ALPS



Flavius Jobin
Erbe der Jobin Souvenir-Manufaktur und Stiftungsrat des Schweizer Holzbildhauerei Museums in Brienz

Bild: David Röthlisberger
© ALPS